

Allernädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 158. Mittwoch, den 5. December 1827.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Am 1. December d. J. sind die bis mit December d. J. gefälligen Schock- und Quatembersteuern, sowohl von den angeessenen als gewerbetreibenden Contribuenten zu bezahlen. Diejenigen, welche bis den 15. December d. J. damit zurück bleiben sollten, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie alsdenn durch militärische Execution dazu angehalten werden müssen.

Leipzig, den 29. Novbr. 1827.

Die Stadtsteuer-Einnahme.

### Das sonderbare Pfand.

Ein Schneider in London, fast 100 Jahre alt, der 12 Söhne hatte, die alle lebten und Soldaten waren, hatte sein ganzes Vermögen an seine Kinder gewendet, und war Alters und Schwachheits wegen nunmehr so herunter gekommen, daß ihm oft das liebe Brod mangette. Einst besuchten ihn seine zwölf militärischen Söhne, und weinten eine rühmliche Thräne, weil sie als arme Soldaten ihren guten alten Vater nicht pflegen und unterstützen konnten. Der Jüngste unter ihnen nahm das Wort und sprach: hat London nicht ein öffentliches Leihhaus, wo man für Pfand Geld bekommen kann? Laßt uns hingehen, das Beste versehen, und unserm armen Vater in seinem Alter zu Hülfe kommen. Ein öffentliches Leihhaus ist ja für den armen Bürger, und zur Unterstützung eines ehrlichen Mannes! Lieber Bruder, sagten die Andern, du hast wohl recht, allein was wollen wir für Pfand geben? unser Gewehr? unsere Degen? Haben wir denn weiter nichts als das, fuhr der Bruder

mit edlen Unwillen auf; das äußerste und wichtigste wollen wir daran wagen; unsere Ehre wollen wir zum Pfand geben, die wir in unserm Leben noch nie verfehlt haben; auf dieses wird man uns doch 50 Pfund borgen! So gleich setzte sich dieser resolute Schneider hin, und schrieb: „Zwölf Söhne eines verarmten und beinahe 100jährigen Schneiders bitten das Leihhaus um ein Darlehn von 50 Pfund. Sie geben dafür ihre Ehre zum Pfande, und versprechen, binnen Jahresfrist Zahlung und Interesse.“ Dieses Schreiben wurde zugestellt; indessen resolvirten sich Alle, auf das Leihhaus zu gehen, und die Folgen ihres Versuchs abzuwarten. Sie kamen an, man erbrach das Billet und las. Alle erstaunten über den großen brittischen Einfall und über den schönen Zug einer kindlichen Liebe. Das Leihhaus gab ihnen die 50 Pfund, zerriß das Papier und schenkte diese Summe den würdigen Soldaten, mit dem Versprechen, ferner für ihren alten Vater zu sorgen.

Thalberg.

## H e a r h i m !

Eine äußerst wichtige Schrift ist hier angekommen: in der Hahnschen Buchhandlung 248 S. gr. 8.. Wir tragen Bedenken, auch nur dem Titel davon mitzutheilen. Wer den Grund davon wissen will, lese in dem neue-

sten Stücke der *Biene* nach, was diese über das Tageblatt sagt. Aber sie ist eine der merkwürdigsten, welche seit Jahren herauskam. Ihr Verfasser ist Ernst Graf von Münster, und geschrieben ward sie auf Befehl Sr. Majestät, des Königs von England. Sapiensat!  
\* r.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 5ten: Oberon, Oper von Weber.

Anzeige. Bestellungen auf Hefen werden nur bis den 10. dieses Monats angenommen, von Reinwarth, in Stadt Altenburg.

## A n f ü n d i g u n g .

Die *Biene*, ein zunächst für Sachsen berechnetes Provinzialblatt, wird in dem künftigen Jahre wieder auf dieselbe Weise wie bisher erscheinen. Ihre Tendenz, jedem Freund seines Vaterlandes Gelegenheit zu geben, sich über allerlei Angelegenheiten aussprechen zu können, sobald sie für die Gegenwart interessant sind, und zwar wenn es die Umstände erfordern für und wieder, wird sie gleichfalls im neuen Jahrgang beibehalten.

Die warme Theilnahme wohlgesinnter und einsichtsvoller Correspondenten aller Stände; die Masse von Gegenständen, welche unser an Einrichtungen, Anstalten &c., für Wissenschaft, Kunst und Gemeinwohl so reiches Vaterland darbietet; die ausgezeichnete Humanität unserer landesherrlichen Regierung, welche dem anständigen unter der Herrschaft des Gesetzes sich aussprechenden Freimuths niemals hinderlich war: dies alles vereinigt, trug bisher bei, dem Blatte die gediegensten und anziehendsten Aufsätze über vaterländische Gegenstände zuzuführen.

Unterzeichnete wird sich ferner bemühen, sorgfältig darüber zu wachen, daß dieses mit so ungetheiltem Beifalle aufgenommene Blatt der Gunst des Publikums ferner würdig bleibe, und hofft daher auch im neuen Jahrgange nicht weniger Leser zu finden als in dem bald geschlossenen.

Der Preis (einhalbjährlicher Vorausbezahlung) ist für den Jahrgang von 52 Bogen 1 Thlr. 8 Gr. — nach Schluß des Jahrgangs 2 Thlr.

Bestellungen nehmen darauf an, außer den K. S. wohlöbl. Postämtern, in Leipzig die wohlöbl. Zeitungs-Expedition und E. B. Schwicker's Buchhandlung.  
Zwickau, den 1. December 1827. Die Redaction.

\* \* \* Wolff, im Weinkeller unter Kochs Hof am Markt, macht, um zahlreichen Besuch bittend, ergebenst bekannt, daß heute und morgen, nun bereits 10 Monat altes, delikates Baireuther Lagerbier vom Faß, wie immer auf Flaschen zu haben ist; auch giebt es am beiden Abenden Schweinsknochen mit Sauerkraut oder Meerrettig und Klöße.

Verkauf. Ich erhalte in diesen Tagen eine Partbie bräunlichen Java-Kaffee, den ich seines vorzüglich starken und delikaten Geschmacks wegen ganz besonders empfehle. Zugleich empfehle ich beste frische Bamberger Schmelzbutter, großfruchtige Rosinen nebst allen übrigen Artikeln zu gewissen billigen Preisen.  
F. W. Michaelis, am Grimma'schen Thore.

\* \* \* Ganz frische und fette Bamberger Schmelzbutter und echten Emmenthaler Schweizerkäse, erste Qualität, verkauft billigst Wolff, unter Kochs im Keller am Markt.

**Verkauf.** Uebermals erhielt eine Auswahl von neuen Stick- und Strickmustern, worunter auch die Giraffe befindlich.

C. A. Murchner, Kunsthandlung, Grimm. Gasse, neben der Löwenapotheke.

**Verkauf.** Heute empfing ich die erste Sendung von echt Astrach. fließendem Caviar.  
A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

**Verkauf.** Die längst erwarteten feinen Puppentöpfe mit Glasaugen und Naturhaaren sind so eben angekommen und empfiehlt sich damit bestens.


J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

**F. C. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe,**  
erhielt eine neue Sendung schöner französischer Waaren, zu Weihnachts-Geschenken geeignet, und empfiehlt sich damit zu bevorstehendem Feste.

### W a r m e H a n d s c h u h e

mit Wolle, Leder und Pelz gefüttert, in den beliebten dunkeln Farben, empfiehlt  
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

**Fortgesetzter Ausverkauf** von Stuhuhren, goldnen und silbernen Taschenuhren, goldnen Damenuhren, Maschinen und Werkzeug, sowohl in Partien als Einzel, vom 22. Oktober an, am Neuen Neumarkt Nr. 628, zwei Treppen, bei  
Witwe Herrmann.

 Pariser elegante Mahagoni-Nächtische mit und ohne Säulen, dergleichen Sophas von 14 bis 75 Thlr. das Stück, Rohr- und Polsterstühle von 14 bis 90 Thlr. das Duzend, Mahagoni-Schreib-Secretärs von 36 bis 70 Thlr. das Stück, Tassen-Servanten von 40 bis 80 Thlr. das Stück, Mahagoni-Schiffonieren von 28 bis 46 Thlr. das Stück, Fauteuils von 7 bis 25 Thlr. das Stück, empfing in großer Auswahl.

H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

**Gesucht.** Ein junger Mensch von 15 Jahren, im Schreiben und Rechnen etwas erfahren, sucht baldigst ein Unterkommen als Laufbursche; wer auf denselben reflektiren sollte, beliebe seine werthe Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesuch.** Ein reinliches ehrliches Mädchen, mit Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen, wird zu Weihnachten in die Küche gesucht. Nähere Nachricht erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Zu einem soliden Handelsgeschäft, welches sehr gut rentirt, wird bis spätestens Weihnachten d. J. ein Theilnehmer gesucht, welcher 800—1000 Thlr. disponibles Vermögen besitzt. Es ist nicht unbedingt nöthig, daß derselbe Kaufmann sey. Näheres wird auf portofreie Anfragen mitgetheilt durch das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Leipzig,  
im goldnen Einhorn Nr. 1184.

**Logis-Gesuch.** Es wird von zwei ledigen Herren eine 1ste oder 2te Etage, bestehend in 3—4 Zimmern, vorzugsweise ohne Meubles, in einer angenehmen Lage der Stadt oder Vorstadt, im Preise von 100 bis 120 Thlr., zu miethen gesucht. Wer eine solche abzulassen hat, beliebe die schriftlichen Anzeigen davon beim Hausmann in Nr. 589, abgeben zu lassen.

**Vermietung.** Eine kleine parterre-befindliche Wohnung ist zu vermietten; durch  
Adv. Beuthner, Burgstraße Nr. 139.

Gesucht wird eine gut empfohlene, erfahrne Wärterin, für ein kleines Kind, die gleich oder doch zu Weihnachten antreten kann. Nähere Nachricht ist zu erhalten am Markt in Nr. 171, drei Treppen hoch, vorn heraus.

Vermiethung. Von jetzt oder zu Weihnachten sind in der Burgstraße Nr. 142, 2te Etage, 2 gutmeublierte Zimmer an solide Herren zu vermietthen, und daselbst das Nähere zu erfragen.

Einladung. Heute, als den 5. December Abends, habe ich einen Schweinsknochelchenschmaus, portionweise veranstaltet, bei welchen jedoch auch mehrere andre Speisen zu haben seyn werden; indem ich ein verehrtes Publikum hiermit gehorsamst einlade, bitte ich zugleich um gütigen zahlreichen Zuspruch.  
J. A. Lindner, große Funkenburg.

Verloren. Am Sonntag, den 2. December, ist eine Spigenkrause vom Markt bis an die grüne Schenke, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition dieses Blattes zurück zu geben.

Berlorner Regenschirm. Es ist seit einiger Zeit ein blauseidner Regenschirm, auf dem inwendigen Schieber mit E. D. M. bezeichnet, abhanden gekommen. Wer solchen gefunden hat, wird ersucht, ihn gegen ein Douceur, im Hause Nr. 407, 2 Treppen hoch, wieder abzugeben.

Aufforderung. Der am 19. Novbr. von hier stillschweigend fortgegangene Schneidersgeselle Edel aus Waldenburg, wird hiermit aufgefordert, seine bei mir gemachten Schulden binnen 4 Wochen zu bezahlen.  
Schmidt, Speisewirth, Nr. 417.

Dank. Den verehrten Herren, der Tischgesellschaft auf dem Märten'schen Speisehaus allhier, welche ganz unaufgefordert, einzig ihren edeln Herzen folgend, mich bei meiner jetzigen Krankheit mit einem so gütigen Geschenk erfreuten, so wie auch dem Herrn Märten's für fortgesetzte Verpflegung und ärztliche Hülfe, bringe ich hiermit meinen innigsten und herzlichsten Dank.  
Franz Eduard Dost, Marqueur.

**Thorzettel vom 4. December.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kfm. Reimann u. Dem. Bollbeding, v. hier, v. Berlin u. Deligisch zurück	1
Abends.			
Die Baugner reitende Post	10	Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Kaufm. Pilschel, v. Braunschweig, im goldn. Arm	4
Vormittag.			
Die Breslauer reitende Post	5	<b>Ranstädter Thor.</b>	U.
Hrn. Kfl. Kähler, Moriz u. Frege, v. Wien, in Auerbachs Hofe	8	Vormittag.	
Nachmittag.		Hr. Kfm. Scheibe, a. Gera, v. Raumburg, passirt durch	11
Hr. Hüttenmstr. Jürgensen, a. Altona, v. Dresden, pass. durch	1	Hr. Kfm. Karl Wegelin, v. St. Gallen, passirt durch	11
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	Hr. Decon. Eckardt, von Schweinitz, im goldnen Adler	12
Abends.			
Hr. Lange u. Zausch, Kaiserl. Russ. Courier, a. Petersburg, pass. durch	4	Die Hamburger reitende Post	12
Hr. D. v. Werth, a. Wien, v. Berlin, im Hotel de Baviere	6	Nachmittag.	
Auf der Berliner Post: Hr. Kofhdtr. Klau, aus Berlin, pass. durch	12	Die Frankfurter reitende Post	3
Vormittag.		<b>Hospital Thor.</b>	U.
Hr. v. Freiberg, a. Ramin, im goldn. Adler	9	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Freiburger reitende Post	8
Die Magdeburger fahrende Post	3	Die Annaberger fahrende Post	8
		Auf d. Nürnberger Diligence: Hr. Kfm. Geisert, a. Schleiß, im Hot. de Baviere	9
		Die Nürnberger reitende Post	12